

Mithra 10) und die Übereinstimmung der verwandten Sprachen gesicherte Bedeutung hinauszugehen, sie passt an allen Stellen des Rv. Vrgl. z. B. X, 9, 3, 8 गाः पस्पशानस्तविषीरधत्त, als er die Kühe erschaut, erwachte in ihm die Kraft. I, 19, 2, 4 विश्वा ज्ञातानि पस्पशे; 5, 3, 19. — 23, 12, 3. X, 12, 9, 4. — Nach D. aber wäre zu übersetzen: «der zu den Menschen kommt (pravatas seien die Menschen, udvatas die Götter, nivatas die Thiere) zu den grossen (Geschlechtern der Lebenden) und vielen den Weg verlegt (damit sie ihm nicht entinnen), Jama u. s. w. Nicht weniger in die späteren, diesen Liedern fremden Anschauungen gebannt ist Sâjana. Vrgl. auch Burnouf, Bhâg. Pur. III. préf. p. LVIII.

X, 21. 1, 12, 2, 7 bis 9. Wegen der Seltenheit des Metrums bemerkt J., dass diese Verse dvipada seien. Dass sie nur uneigentlich so genannt werden können, hat übrigens schon die alte Grammatik erkannt, R. Prâtiç. 17, 30 विराजो द्विपदाः केचित्सर्वा आहुश्चतुष्पदाः । कृत्वा पञ्चाक्षरापदास्तांस्तथाक्षरपङ्क्तयः । senâ ist, wie sich mit zahlreichen Belegen darthun lässt (z. B. I, 21, 4, 5. II, 4, 1, 11. VII, 1, 3, 4 und die zu IX, 23 angeführte Stelle) Wurfgeschoss, Pfeil. «Wie ein geschnellter Pfeil hat er Schwung, wie des Wurfschützen Geschoss mit glänzender Spitze». gâtas und gânitvam können wegen der Ungleichheit des Geschlechtes nicht so aufgefasst werden, wie: Gegenwärtiges und Zukünftiges, oder ähnlich. Ausserdem gibt Jama als Eigenname keinen Sinn; als Bezeichnung für Agni findet es sich nirgends, es kann also nur Zwilling heissen. जनित्वम् (während जनित्वम् X, 2, 2, 8 von जनिः conjugium, den Zustand der Gattin bezeichnet) könnte als collectives Neutrum zu जनित्वः जनित्वा, Gatte und Gattin Un. 4, 107, also: das Elternpaar verstanden werden. Demnach erschiene der Satz: «Als Zwilling ist er Sohn, als Zwilling das Elternpaar (d. h. in dem Zwillingsverhältnisse, Kinder und Eltern, ist er das eine und das andere) Bräutigam der Mädchen, Gatte der Weiber¹⁾». Agni ist pantheistisch aufgefasst als das in allem lebende, in jede Form

1) जनित्व ist allerdings auch Part. Fut. Pass. wie IV, 2, 8, 4 अन्तर्जातेषु ते ये जनित्वाः und X, 4, 3, 10 उज्जातेन भिनद्दुज्जनित्वैः zeigt; will man an dieser Bedeutung festhalten, so muss man verstehen: Agni ist sowohl die schon vorhandene, als auch die spätere Nachkommenschaft; das neutr. stünde als beide Geschlechter begreifend.